

Geschäftsbericht 2024

Spitex-Verband Baselland



Überall für alle

S P I T E X

**Verband
Baselland**

Vorwort Jahresbericht SVBL 2024

Gut gerüstet für zukünftige Herausforderungen

Die erste Phase der personellen Erneuerung im Vorstand unseres kantonalen Dachverbands konnte im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. An der Frühjahrs-Delegiertenversammlung vom 28. Mai in Bottmingen wurden Regula Buder als Nachfolgerin von Cécile Durant und Thomas Weber als Nachfolger von Sabine Eglin Buser gewählt. An dieser Stelle sei den beiden verabschiedeten Vorstandsmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit zu Gunsten der gemeinnützigen Spitex nochmals herzlich gedankt.

Die Herbst-DV vom 26. November in Münchenstein nahm Kenntnis vom angekündigten Rücktritt von Marco Reist aus dem Vorstand per nächster DV sowie von Urs Roth als Geschäftsführer per Mitte 2025. Die zweite Phase der gestaffelten personellen Erneuerung der Leitungsgremien ist in vollem Gang, weiterhin mit dem Ziel, den wechselbedingten Wissensverlust in Grenzen zu halten und ein optimal vernetztes Team zu bilden, das unseren Mitgliedorganisationen möglichst viel Mehrwert bietet. Während der letzten Monate des Berichtsjahrs hat sich der Vorstand intensiv mit der Nachfolgeregelung in der Leitung der Geschäftsstelle befasst. Unmittelbar vor Jahresende konnte erfreulicherweise der Vertrag mit der künftigen Geschäftsführerin, Gabriele Marty, unterzeichnet werden. Sie wird ihr Mandat beim SVBL am 1. Juli 2025 antreten.

Urs Roth blickt im Interview (ab Seite 4 dieses Jahresberichtes) auf sieben erfolgreiche Jahre als Geschäftsführer des SVBL zurück, eine Zeit des Aufbaus und der Stabilisierung des Verbands. Die Frühjahrs-DV 2025 wird Raum und Zeit bieten, um ihn angemessen zu verabschieden und auch Marco Reist für seine Vorstandstätigkeit zu danken.

Der wichtigste politische Entscheid im Berichtsjahr 2024 war zweifellos die Annahme der Vorlage für eine einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, der so genannten EFAS-Vorlage, in der Volksabstimmung vom 24. November. Gestützt darauf wird die Spitex als Hauptträgerin der ambulanten Pflege weiter an Bedeutung gewinnen, aber auch zusätzlich gefordert sein, um als Verhandlungspartnerin mit den Versicherern und den Kantonen kostendeckende Tarife zu erkämpfen. Im vorliegenden Jahresbericht beleuchtet Urs Roth die mit EFAS verbundenen Herausforderungen.

Ich durfte interessante und lehrreiche erste Monate als Präsident des SVBL erleben. Ein funktionierendes Team und eine vertrauensvolle Atmosphäre sowohl in der Verbandsführung als auch bei den Kontakten mit unseren Mitgliedern sind gute Grundlagen für die Weiterarbeit.

Mit verstärkter Kommunikation auf möglichst vielen Kanälen wollen wir die gemeinnützige Spitex und ihre Leistungen möglichst breit und adressatengerecht bekannt machen. Die Themen Pflege und Qualität sowie Personal und Bildung werden für den SVBL zentral bleiben. In der nächsten Zeit werden wir uns zudem vermehrt mit Fragen der integrierten Versorgung und der Rolle der Spitex in Gesundheits-Netzwerken auseinandersetzen sowie mit intermediären Angeboten an der Schnittstelle von ambulant zu stationär und entsprechenden Pilotprojekten zu tun haben.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und freue mich auf unsere nächsten Kontakte.



Thomas Weber
Präsident SVBL



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Vorwort Jahresbericht SVBL 2024	2
Interview mit Urs Roth zum Abschluss seines siebenjährigen Wirkens als Geschäftsführer des SVBL	4–6
Gedanken zu EFAS nach der Volksabstimmung vom 24.11.2024	8–9
Frühjahrs-DV im Weiher Schloss Bottmingen	10
Erfolgsrechnung, Bilanz	12–13
Bericht der Revisoren	14
Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle SVBL	16–17
Mitgliederliste	18
Zahlen und Fakten: Die Leistungsentwicklung der NPO Spitex BL	20–21
SVBL in Kürze	22–23

Spitex-Verband Baselland

Hammerstrasse 49
4410 Liestal

Telefon 061 903 00 50

www.spitexbl.ch
info@spitexbl.ch

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag
09.00 – 11.00 Uhr oder Telefonbeantworter

Impressum

Redaktion: Spitex-Verband Baselland

Konzept & Gestaltung: Werbeagentur KUCK UCK Basel

Auflage: 300 Exemplare

Fotos: Spitex Verband Schweiz, Adobe Stock: S. 22/23 Fox_Dsign

Interview mit Urs Roth zum Abschluss seines siebenjährigen Wirkens als Geschäftsführer des SVBL

Seit Mitte 2018 führt Urs Roth die Geschäftsstelle des Spitex-Verbandes Baselland (SVBL). Der Gesundheitsökonom kann mittlerweile auf eine lange berufliche Laufbahn und verschiedene leitende Positionen in Institutionen des regionalen Gesundheitswesens zurückblicken. Seit 2019 ist er zudem als Landrat auch politisch engagiert und Mitglied der landrätlichen Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission. Der 65-Jährige wird sein Mandat als Geschäftsführer des SVBL nun Ende Juni 2025 in andere Hände geben. Wir nehmen die Gelegenheit wahr und stellen ihm zum Abschluss seines siebenjährigen Wirkens sieben Fragen:

Lieber Urs, Du hast die letzten Jahre die Entwicklungen der Spitex hautnah miterlebt. Gibt es einen besonderen Moment oder ein Ereignis, das Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

UR: Das prägendste Ereignis war sicher die Coronakrise. Insbesondere die Jahre 2020 und 2021 stellten die Spitex aufgrund der Pandemie vor grosse zusätzliche Herausforderungen. Dabei zeigten die gemeinnützigen Spitex-Organisationen ihre Stärke. Auf sie war Verlass – auch in diesen Krisenzeiten. Nicht zuletzt, um die stationären Einrichtungen zu entlasten, wurde die ambulante Pflege noch mehr in den Vordergrund gestellt. Der SVBL war auch in jener Zeit darauf bedacht, sich für die Belange der Spitex und deren Aufgaben und Schwerpunkte einzusetzen. Der Informations- und Koordinationsaufwand damals war auch für mich als Geschäftsführer des SVBL beachtlich. Die gemeinnützigen Spitex-Organisationen zeigten ihre Systemrelevanz und die enorme Bedeutung von stabil funktionierenden und gut vernetzten Institutionen.

Was waren die grössten Herausforderungen in Deiner Amtszeit, und gibt es einen Meilenstein, auf den Du besonders stolz bist?

UR: Neben der eingangs bereits erwähnten herausfordernden Coronakrise lag mir während meiner gesamten Amtszeit sehr viel daran, der ambulanten Pflege und der Leistungserbringung durch die gemeinnützigen Spitex-Organisationen das notwendige Gewicht im regionalen Gesundheitswesen zu geben. Die Vernetzung der Spitex in Politik und zahlreichen Gremien waren und sind zentrale Bausteine einer guten Verbandsarbeit. Es ging darum, durch eine kontinuierliche Vertretung dieser Interessen die ambulante Pflege weiter zu stärken.

Ich konnte während den letzten sieben Jahren (nach etwelchen Turbulenzen zuvor) sicher auch wesentlich zur Stabilität beim SVBL beitragen. Etwas stolz bin ich zudem, dass es uns gelungen ist, die finanzielle Situation des SVBL in eine stabile Lage zu bringen. Bei Stellenantritt betrug der Verlustvortrag nahezu eine halbe Mio. Franken. Nun kann ich meiner Nachfolgerin die operative Verantwortung über die Verbandsgeschäfte in einer sehr gesunden Finanzlage übergeben.

Die Spitex hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt – von steigenden Pflegekomplexitäten bis hin zum Wettbewerb zwischen Nonprofit- und Privat-Spitex. Welche Veränderung hat Dich persönlich am meisten überrascht?

UR: Vielleicht liegt das an meinem bereits «leicht fortgeschrittenen» Alter oder meiner Beschäftigung als Ökonom zuvor schon in anderen Institutionen des Gesundheitswesens, aber überrascht haben mich die Veränderungen eigentlich nicht. Beispielsweise war



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

mir schon seit längerem bekannt, dass der Kanton Basel-Landschaft mit dem zweithöchsten Altersquotienten der Schweiz und aufgrund der absehbaren weiteren demographischen Prognosen im Bereich der ambulanten Pflege auf absehbare Zeit ein Mengenwachstum verzeichnen wird. Auch der ausgeprägte Fachkräftemangel im Gesundheitswesen kam nicht über Nacht. Durch meine langjährige Tätigkeit im Kantonsspital Baselland war mir zudem auch der Wunsch nach einer verstärkten «Ambulantisierung» der medizinischen Versorgung bekannt. Etwas überrascht und insbesondere auch enttäuscht bin ich zuletzt vom Auftreten des Verbandes der privaten Spitex-Organisationen (ASPS). Die Forderung nach gleich langen Spiessen und die vom ASPS herbeigedeten jedoch effektiv gar nicht existierenden Markteintrittsbarrieren für private Organisationen sind meines Erachtens völlig verfehlt. Angesichts des bereits erwähnten Wachstumsmarktes gibt es in der ambulanten Pflege für alle genug zu tun. Die aktuellen Grabenkämpfe und die vom ASPS angestrebten Rechtsverfahren sind deshalb nur bedauernswert und bedeuten letztlich für alle Beteiligten einen unnötigen Ressourcenverschleiss.

Die Strategie «ambulant vor stationär» ist heute wichtiger denn je. Was müsste sich aus deiner Sicht in der Politik oder Gesellschaft noch verändern, damit diese Strategie langfristig erfolgreich bleibt?

UR: Ich möchte diese Frage – einmal mehr – ökonomisch beantworten. Wir haben heute bei der Finanzierung des Gesundheitswesens leider nach wie vor viele Fehlanreize. Solange zahlreiche Tarife im Bereich der ambulanten Leistungserbringung unzureichend sind, wird in der Schweiz die «Ambulantisierung» der Behandlungen behindert. Dabei liegt hier volkswirt-



schaftlich gesehen ein grosses Einsparpotential brach. Mit der positiven Abstimmung zu EFAS im letzten November wurde zum Glück endlich der Grundstein für weitere notwendige Verbesserungen im Tarifwesen gelegt. Ich verweise hierzu gerne auf den separaten Beitrag zu EFAS im vorliegenden Jahresbericht. Aber weitere Reformschritte müssen nun zwingend folgen.

Du hast viele Menschen in der Spitex-Welt begleitet und geprägt. Was nimmst Du persönlich aus dieser Zeit mit?

UR: Ja, ich durfte in den letzten Jahren viele Spitex-Mitarbeitende kennen und schätzen lernen. Deren tägliche Leistungserbringung hat mich beeindruckt. Die NPO Spitex Baselland ist auf der Basis von Versorgungsaufträgen verpflichtet, jeden Auftrag im Rahmen

der definierten Aufgaben anzunehmen und das jeweilige Einzugsgebiet vollständig abzudecken, unabhängig vom Ort oder der Dauer eines Einsatzes. Als Geschäftsführer des SVBL sah ich mich als Dienstleister und Unterstützer dieser Leistungserbringung durch die gemeinnützigen Spitex-Organisationen. Das war für mich eine Bereicherung. Ich habe diese Aufgabe sehr gerne erfüllt.

Und was wünschst du Dir für die Zukunft der Spitex?

UR: Ich wünsche mir einen gesellschaftlichen Konsens darüber, dass die unverzichtbare und künftig noch wichtigere Leistungserbringung der NPO Spitex Baselland auch in den kommenden Jahren in ausreichendem Umfang durch Prämien und die Mittel der öffentlichen Hand finanziert ist.

Gibt es eine lustige oder überraschende Anekdote aus Deiner Zeit beim Spitex-Verband, die Dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

UR: Kurz nach meiner Arbeitsaufnahme beim SVBL wurde ich in ein «Verhandlungsgespräch» zwischen einer Spitex-Organisation und einem Behördenvertreter einer Gemeinde involviert. Es gab verschiedene Auffassungen auf der Basis eines partiell unzureichenden Wissens über die komplexen Zusammenhänge der Leistungsfinanzierung im Gesundheitswesen. Ich kürzte nun ab Es hat sich rasch herumgesprochen, dass das Vermitteln dieser ökonomischen Sachverhalte eines meiner liebsten Arbeitsfelder ist. In den vergangenen Jahren durfte ich mich deshalb wiederholt entsprechend einbringen. Und übrigens verstehe ich

mich noch heute bestens mit dem eingangs erwähnten Behördenvertreter und der Leitung der entsprechenden Spitex-Organisation

Vielen Dank für das Gespräch
Die Fragen stellte Sonja Wagner,
Vizepräsidentin SVBL



Urs Roth
Geschäftsführer SVBL



Sonja Wagner
Vizepräsidentin SVBL

BDO

Werte teilen – Zukunft gestalten

Vertrauen schafft Nähe.

Gemeinsam tragen wir Ihre Werte in die Zukunft.

Unsere Expertinnen und Experten beraten, unterstützen und begleiten Ihre Spitex-Organisation **praxisorientiert**. Bleiben Sie stets auf dem neusten Stand mit unserem Newsletter NPO und Gesundheitswesen.

Interessiert?
Hier gelangen Sie
zur Leseprobe.



Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal
Tel. 061 927 87 00

BDO AG
Baselstrasse 160
4242 Laufen
Tel. 061 766 90 60

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel
Tel. 061 317 37 77

www.bdo.ch

Gedanken zu EFAS nach der Volksabstimmung vom 24.11.2024

Ende November 2024 haben wir auf nationaler Ebene über die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen abgestimmt (die sogenannte EFAS-Vorlage). Mit EFAS sollen ambulante und stationäre Leistungen künftig mit dem gleichen Schlüssel durch die Kantone und die Krankenversicherer finanziert werden. Bislang werden die ambulanten Leistungen nur von den Krankenkassen (also über Prämien) und die stationären Leistungen im Verhältnis 55 Prozent (Kantone) und 45 Prozent (Prämien) finanziert. Es ist offensichtlich und längst bekannt, dass diese unterschiedliche Finanzierung von Gesundheitsleistungen zu Fehlanreizen und Verzerrungen führt.

Die Schweiz hinkt bei der «Ambulantisierung» der Behandlungen im internationalen Vergleich stark hinterher. Das ist unter Fachleuten bekannt, ausgewiesen und daher unbestritten. Und nicht nur das Niveau der «Ambulantisierung» im Gesundheitswesen ist geringer, auch das Tempo der Verlagerung schreitet bei uns in der Schweiz langsamer voran. Weshalb ist das so? Die Kassen haben an dieser Verlagerung bisher kein Interesse, weil sie 100 Prozent der Kosten zu tragen haben (für stationäre Spitalleistungen nur 45 Prozent). Die Spitäler machen zwar Schritte in diese Richtung, aber viel zu zögerlich, weil sie bei den ambulanten Behandlungen aufgrund der Fehlanreize und einer Kostenunterdeckung von durchschnittlich über 20 Prozent «drauflegen». Die Finanzmisere bei den Spitälern, über welche die Medien beinahe jeden Tag berichten, hat sehr viel mit diesen Ungereimtheiten zu tun. Das zögerliche Verhalten vieler Spitäler kann man ihnen deshalb nicht einmal verdenken.

Volkswirtschaftlich gesehen liegt hier ein grosses Einsparpotenzial brach. Auch für die künftigen Spitalpla-

nungsprozesse ist dieser Faktor «ambulant vor stationär» von entscheidender Bedeutung. Überkapazitäten sollten abgebaut und Fehlinvestitionen verhindert werden. Auch hier fehlte bisher der Grundstein EFAS, der schon vor Jahren hätte gelegt werden sollen. Erfreulicherweise hat das eine Mehrheit der Stimmbevölkerung auch so gesehen. Mit einem JA-Anteil von 53.3 Prozent wurde der Vorlage zugestimmt. Im Kanton Basel-Landschaft resultierte sogar eine JA-Mehrheit von 57.8 Prozent. Die Chance wurde somit nicht verspielt. Wie geht es nun nach der Volksabstimmung mit diesem Reformvorhaben weiter? Und welche Herausforderungen stellen sich in den nächsten Jahren dazu den Organisationen in der ambulanten Pflege? Auf diese Fragestellungen möchte ich nachstehend kurz eingehen:

- EFAS wird 2028 im Bereich der ambulanten und stationären Leistungen in Kraft treten. Im Bereich der Pflegeleistungen wird eine siebenjährige Übergangsfrist gewährt. Das erscheint lang, der Termin des Inkrafttretens im Jahr 2032 dürfte aber für viele Akteure rascher kommen, als dies heute vermutet wird.
- Zunächst muss für die künftige Abgeltung der Pflegeleistungen eine neue landesweite Tariforganisation geschaffen werden. In dieser Organisation werden die Leistungserbringer, Versicherer und Kantone vertreten sein.
- In einem nächsten Schritt müssen neue Tarifstrukturen geschaffen werden. Die Tarife, die auf diesen neuen Tarifstrukturen basieren, sind dann nach einheitlichem Finanzierungsschlüssel durch die beiden Finanzierungsträger (öffentliche Hand und Versicherer) zu decken. Pflegeleistungen werden neu zudem über Tarife vergütet, die sich an den Kosten der

effizienten Leistungserbringung orientieren, wie dies heute für die Spitäler im stationären Bereich bereits vorgegeben ist. Dazu müssen schweizweit neue standardisierte Datengrundlagen auf der Basis einheitlicher Kostenrechnungen erarbeitet werden. Erst diese Grundlagen als künftige Verhandlungsbasis ermöglichen die Anwendung eines aussagekräftigen und fairen Benchmark-Verfahrens.

- Die pflegebedürftigen Spitex-Klientinnen und -Klienten werden weiterhin einen kleinen Beitrag an die Pflegekosten zu leisten haben. Dessen Höhe wird wie heute vom Bundesrat festzulegen sein. Der Bundesrat muss den Beitrag bei der Umstellung der Finanzierung zudem so festlegen, dass er nicht höher ist als zuvor. Und er darf ihn während mindestens vier Jahren nicht erhöhen. Den Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen zur AHV oder IV werden die Kosten wie bereits mit der aktuellen Regelung zurückerstattet.
- Für den Bereich der Pflege beinhaltet dieser neue Tarifierungsprozess verschiedene Chancen. Die Pflege wird zukünftig nicht mehr gesondert behandelt und daher als vollwertiger Akteur der Gesundheitsversorgung wahrgenommen. Die Entwicklung einer integrierten, d. h. personenzentrierten, durchlässigen Versorgung erhält dadurch endlich den notwendigen Schub, um die erforderlichen Entwicklungen anzugehen. Die bisher praktizierte, kantonal geregelte «Restfinanzierung» für Pflegeleistungen – in unserem Kanton fällt diese bei den Gemeinden an – wird ab 2032 aufgehoben. Damit wird die Transparenz erhöht. Aber Achtung: Hier verbirgt sich auch die grösste Gefahr! Es werden vermutlich nicht alle von der gemeinnützigen Spitex geforderten Leistungen über die Tarife vollkostendeckend vergütet

werden können. Deshalb braucht es dann parallel auf anderem Weg auszuhandelnde Zusatzfinanzierungen in Analogie zur Abgeltung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) bei den Spitalern. Die Versorgungsregionen werden bestimmen müssen, was sie per Leistungsauftrag bei der Spitex zusätzlich bestellen oder worauf sie bewusst verzichten, und die Spitexorganisationen ihrerseits sind gefordert, diese Zusatzleistungen und deren Kosten nachvollziehbar zu offerieren. Auch diese Fragen müssen gleichzeitig mit der Erarbeitung der künftigen Tarifstrukturen im Detail geklärt werden.

EFAS tritt im Bereich der Pflegeleistungen – ich habe das eingangs erwähnt – erst 2032 in Kraft. Ob die siebenjährige Übergangsfrist angesichts der zahlreichen Aufgaben, zu klärenden Fragen, sich stellenden Herausforderungen und ja, auch der langwierigen Verhandlungen zwischen den Leistungserbringern und den Finanzierungsträgern noch lang erscheinen mag, möchte ich bezweifeln, zumal in den Gesamtprozess alle drei Staatsebenen – Bund, Kantone und Gemeinden – involviert sind. Die Übergangsfrist muss jetzt zügig genutzt werden, denn die Umsetzung von EFAS hat letzten November begonnen!



Urs Roth
Geschäftsführer SVBL

Frühjahrs-DV im Weiher Schloss Bottmingen

Für die 105. Delegiertenversammlung des Spitex-Verbandes Baselland (SVBL) wurde ein spezielles Ambiente ausgewählt. Eingeladen wurden die Delegierten am 28. Mai 2024 in die stilvollen Räumlichkeiten des Weiher Schlosses Bottmingen. Das aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammende Schloss Bottmingen ist seit 1957 im Besitz des Kantons Basel-Landschaft und steht unter kantonalem und eidgenössischem Denkmalschutz.

Die Versammlung stand ganz im Zeichen des Stabwechsels im Präsidium. Die Delegierten wählten den ehemaligen Regierungsrat Thomas Weber zum neuen Präsidenten der gemeinnützigen Spitex Baselland. Er trat damit die Nachfolge von Sabine Eglin Buser an, die nach ihrem achtjährigen, erfolgreichen Wirken an der Delegiertenversammlung des Verbandes verabschiedet wurde.

Neu in den Vorstand gewählt wurde zudem Regula Buder. Sie ist stv. Geschäftsleiterin der Kinderspitex Nordwestschweiz und verfügt über eine langjährige berufliche Erfahrung als Pflegeexpertin.

Neben dem Stabwechsel im Präsidium und der Verabschiedung des langjährigen Vorstandsmitglieds Cécile Durant wurden an der DV des SVBL auch einige inhaltliche Themen angesprochen. Unter anderem wurde über den Stand der Arbeiten zur Umsetzung der Pflegeinitiative in den beiden Kantonen BS und BL informiert.

Urs Roth, Geschäftsführer SVBL



Weiher Schloss Bottmingen



*Stabwechsel im Präsidium des SVBL:
Sabine Eglin Buser übergibt an Thomas Weber*

Weltklasse- Medizin «vo Schöne- buech bis Ammel ...»



Kantonsspital
Baselland
genau für Sie

Erfolgsrechnung

Spitex-Verband Baselland

	2024	2023
	CHF	CHF
Gemeindebeiträge	164 000.10	239 000.00
Mitgliederbeiträge	144 000.00	144 000.00
Beiträge SPO	48 189.80	53 545.00
Sponsoring/Spenden	7 880.22	4 360.00
Diverse Erträge	7 116.90	4 252.50
Total Betriebsertrag	371 187.02	445 157.50
Kommissionen, Arbeitsgruppen, Ausschüsse	-9 040.00	-26 359.60
Aufwendungen SPO	-41 589.00	-62 155.31
Fachberatung/BSV/KLV/Statistik	-26 614.37	-23 922.39
Aufwendungen Veranstaltungen	-8 517.20	-5 336.60
Total Direkter Aufwand	-85 760.57	-117 773.90
Betriebsergebnis	285 426.45	327 383.60
Personalaufwand (Eigen- und Fremdrechnung)	-196 389.10	-198 866.60
Raumaufwand und Unterhalt/Reparaturen	-11 400.00	-11 400.00
Mitgliedschaften	-41 386.10	-42 229.00
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-20 046.45	-16 114.45
Abschreibungen	0.00	0.00
Übriger Aufwand	-269 221.65	-268 610.05
Jahresergebnis vor Finanzergebnis	16 204.80	58 773.55
Finanzaufwand	-12.00	-1 643.10
Finanzertrag	1 254.60	1 320.51
Total Finanzergebnis	1 242.60	-322.59
Periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Periodenfremder Ertrag	1 194.10	3 230.75
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	1 194.10	3 230.75
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	18 641.50	61 681.71
Zuweisung Fonds	0.00	0.00
Entnahme Fonds	0.00	0.00
Jahresgewinn	18 641.50	61 681.71

Bilanz

Spitex-Verband Baselland

AKTIVEN	31.12.24	31.12.23
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	439 250.23	420 595.79
Forderungen aus Lieferungen und Dienstleistungen	1 690.00	2 398.80
Übrige kurzfristige Forderungen	901.29	462.18
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 602.00	3 350.00
Total Umlaufvermögen	443 443.52	426 806.77
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	443 444.52	426 807.77
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21 498.15	7 502.90
Passive Rechnungsabgrenzung	8 000.00	20 000.00
Kurzfristige Rückstellungen	15 000.00	19 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	44 498.15	46 502.90
Vereinskapital	93 839.88	93 839.88
Freie Reserven	50 000.00	50 000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	236 464.99	174 783.28
Jahresgewinn	18 641.50	61 681.71
Total Eigenkapital	398 946.37	380 304.87
TOTAL PASSIVEN	443 444.52	426 807.77



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland



Tel. +41 61 927 87 00
www.bdo.ch
liestal@bdo.ch

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

Spitex-Verband Baselland, Liestal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Spitex-Verband Baselland für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Liestal, 17. Februar 2025

BDO AG

Thomas Ritter

Zugelassener Revisionsexperte

Peter Graber

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilage
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



LABOR ROTHEN

Am Puls der Medizin.



Am Puls
von Basel



Effizienter und
nachhaltiger
Service



Familien-
geführtes
Unternehmen

Familiengeführt in 3.
Generation - Ihr Labor im
Herzen Basel.



Das Labor in Ihrer Nähe



**Für uns zählen
weniger Steuern
und mehr
Zuhause.**

**Wohnen – aber
steueroptimiert.**



So sparen Sie Steuern:
blkb.ch/steuernsparen

BLKB
Was morgen zählt

Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle (per 31.12.2024)

Vorstand

Thomas Weber, Präsident

Sonja Wagner, Vizepräsidentin, Ressort HR

Regula Buder, Ressort Qualität und SVBL-Vertretung im Förderverein SEOP Baselland

Marco Reist, Ressort Finanzen

Martin Boltshauser

Geschäftsstelle

Urs Roth, Geschäftsführer

Andrea Karrer, Assistenz Geschäftsstelle

SVBL Fachperson

Jessica Kaiser, zuständig für Aus- und Weiterbildung

Kommissionen

Finanzen & Controlling:

Urs Roth, Sebastian Schmid

Qualitätskommission APG:

Regula Buder, Urs Roth

Projekte/Arbeitsgruppen

SVA-Ergänzungsleistung (ELG VO 19)

Urs Roth, Senada Taric

Fachgruppe HR

Sonja Wagner (Vorsitz)

Claudia Aufderreggen, Martin Boltshauser,

Sara Hofer, Beatrice Zeugin, Iris Lima

Ausbildungspotentialberechnung OdA beider Basel

Titus Natsch, Urs Roth, Sonja Wagner



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland



Vorstand und Geschäftsführer SVBL

Mitgliederliste (per 31.12.2024)

Örtlich tätige Organisationen

1. Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch
2. Spitex Birseck (Arlesheim, Münchenstein)
3. Spitex Birsfelden
4. Spitex Gelterkinden und Umgebung (Anwil, Buus, Gelterkinden, Hemmiken, Kilchberg, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rünenberg, Tecknau, Wenslingen, Zeglingen)
5. Spitex Oberes Homburgertal (Buckten, Häfelfingen, Känerkinden, Läufelfingen, Rümlingen, Wittinsburg)
6. Spitex Laufental (Blauen, Brislach, Dittingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen)
7. Spitex Solothurnisches und Mittleres Leimental (Ettingen, Biel-Benken, Therwil)
8. Spitex Regio Liestal (Arboldswil, Arisdorf, Bretzwil, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Hersberg, Lausen, Lauwil, Liestal, Lupsingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Ziefen)
9. Spitex Magden Olsberg Maisprach
10. Spitex Muttenz
11. Spitex Bottmingen-Oberwil
12. Spitex Pratteln-Augst-Giebenach
13. Spitex Region Birs (Reinach, Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen)
14. Spitex Sissach und Umgebung (Böckten, Diegten, Eptingen, Itingen, Nussdorf, Tenniken, Sissach, Zunzgen)
15. Spitex Thürnen-Diepfingen
16. Spitex Waldenburgertal (Bennwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf, Waldenburg)
17. Spitex Wintersingen

Kantonal tätige Organisationen

18. Schweizerisches Rotes Kreuz Baselland
19. Verein Kinderspitem Nordwestschweiz
20. Spitalexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL)

Passivmitglieder

Spitex-Förderverein Allschwil-Schönenbuch, Spitex-Förderverein Binningen, Förderverein SEOP Baselland, Betagtenhilfe Reinach, Spitex-Verein Solothurnisches Leimental, Spitex Thierstein/Dorneckberg, Kindertagesklinik Liestal, Kinderspitem, Verein Joël Mühlemann Schweiz

Adressdaten und Leistungsangebote unserer Mitglieder finden Sie auf unserer Website: www.spitexbl.ch



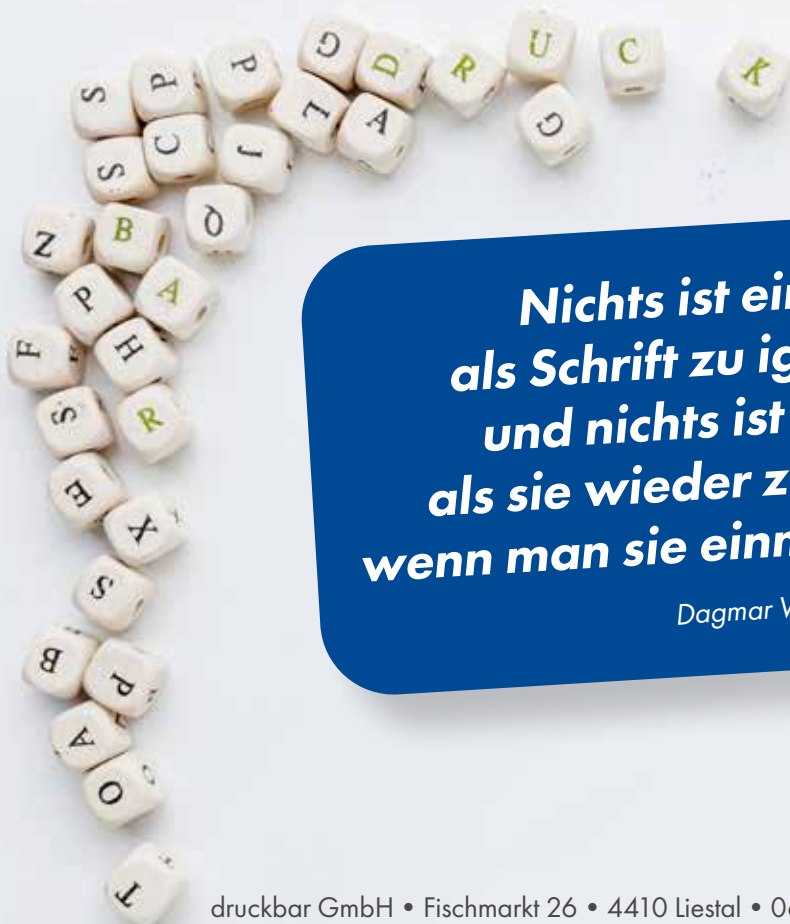
Bestellen
Sie den
Hilfsmittel-
katalog!

Hilfsmittel für das selbständige Leben

Gerne beraten wir Sie persönlich und kompetent bei uns im Shop
oder bei Ihnen zu Hause. 061 206 44 33

**Pro Senectute
beider Basel**

bb.prosenectute.ch



**Nichts ist einfacher,
als Schrift zu ignorieren –
und nichts ist schwerer,
als sie wieder zu vergessen,
wenn man sie einmal erkannt hat.**

Dagmar Welle

**druck
bar**

druckbar GmbH • Fischmarkt 26 • 4410 Liestal • 061 927 27 20 • info@druck-bar.ch • druck-bar.ch

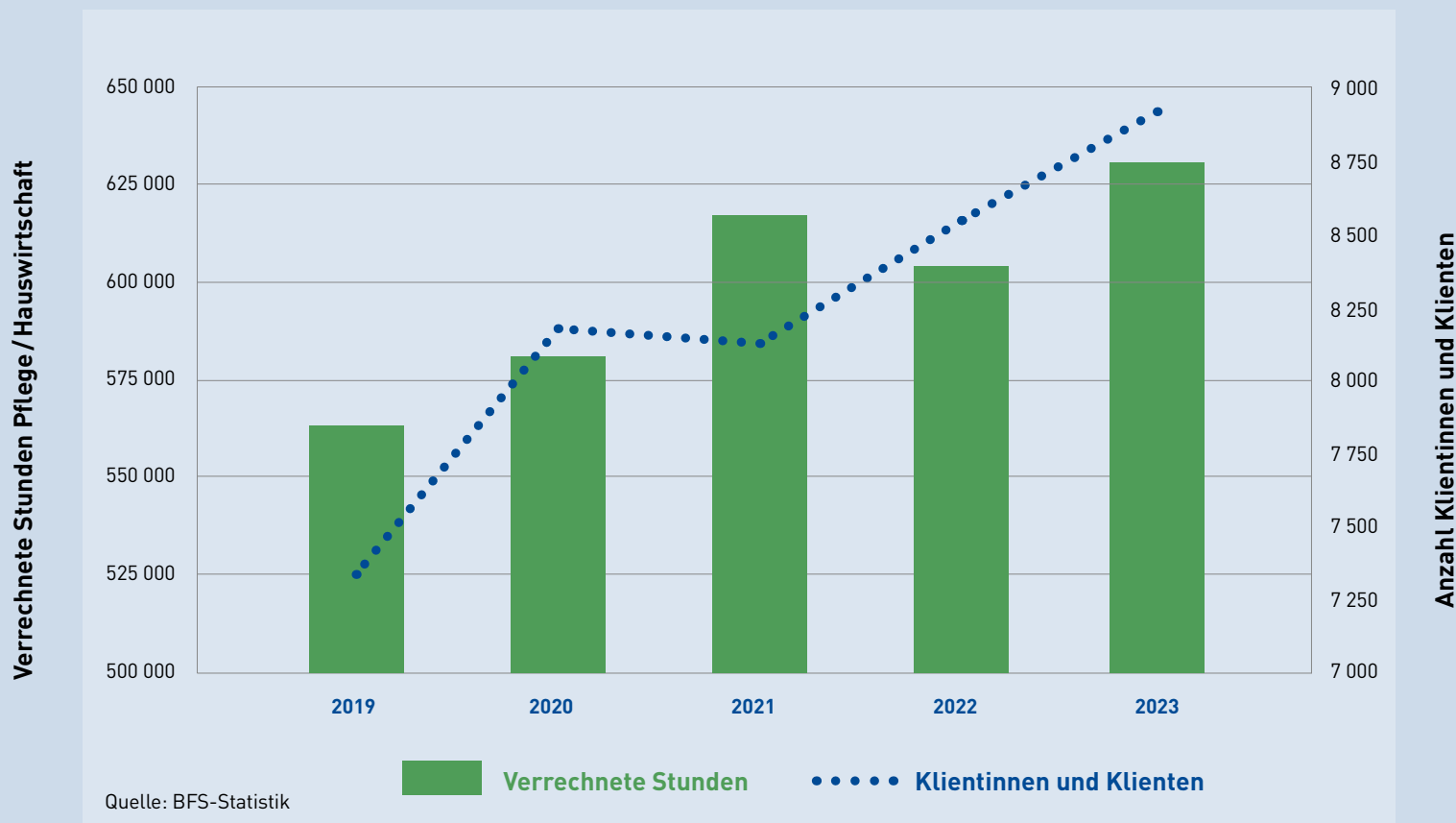
Zahlen und Fakten: Die Leistungsentwicklung der NPO Spitex BL

Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht jedes Jahr die aktuellen Zahlen der Spitex-Statistik, zuletzt die Zahlen für das Betriebsjahr 2023. Der Trend setzt sich ungebrochen fort: Mehr Mitarbeitende pflegen und betreuen mehr Klientinnen und Klienten. Dieser Wachstumstrend widerspiegelt sich auch in der **Leistungsentwicklung der gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton Basel-Landschaft**. In den letzten fünf Jahren haben sich die Leistungsstunden für Pflege und Hauswirtschaft von rund 560.000 auf über 630.000 erhöht (+ 13.3 Prozent). Gleichzeitig ist die Anzahl der Klientinnen und Klienten in diesem Zeitraum sogar von rund 7.350 um 21 Prozent auf rund 8.900 angestiegen (vgl. **Abbildung 1**).

Es ist bekannt, dass es sich bei der ambulanten Pflege um einen Wachstumsmarkt handelt und deshalb auch die Spitex zum Anstieg der Gesundheitskosten beiträgt. Wie ein Blick auf die nachstehende **Abbildung 2** zeigt, sind die **Kosten pro verrechnete Stunde** bei der NPO-Spitex BL aber sehr stabil. Von 2022 auf 2023 ist dieser Kostensatz zwar um 1.6 Prozent angestiegen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum von acht Jahren seit 2015 zeigt sich jedoch ein nahezu unveränderter Wert, was auf eine sehr hohe Effizienz bei der Leistungserbringung der gemeinnützigen Spitex-Organisationen im Kanton Basel-Landschaft hinweist. Der Gesamtumsatz aller Mitgliedsorganisationen des SVBL beläuft sich mittlerweile auf über 72 Mio. Franken.

Die Leistungsentwicklung der NPO-Spitex BL 2019 – 2023
Verrechnete Stunden / Anzahl Klientinnen und Klienten

Abb. 1





Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Die ambulanten Angebote sind künftig noch weiter auszubauen; dies insbesondere auch im Zuge der bekannten demographischen Entwicklungen in unserem Kanton. Zentral ist, dass die Finanzierung durch die Finanzierungsträger (Krankenpflegeversicherung und öffentliche Hand) mit diesem Ausbau Schritt hält. Nur so kann die volkswirtschaftlich erwünschte verstärkte ambulante Leistungserbringung auch künftig sichergestellt werden. Unsere Spitex-Organisationen werden im Zuge dieser Entwicklungen noch deutlich mehr Personal benötigen. Das ist auch der Grund, weshalb die SpiteX auf allen Stufen ausbildet, von der Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bis zur Pflegeexpertin. Der Aufgabenbereich bei der SpiteX umfasst das ganze Spektrum der Pflege und

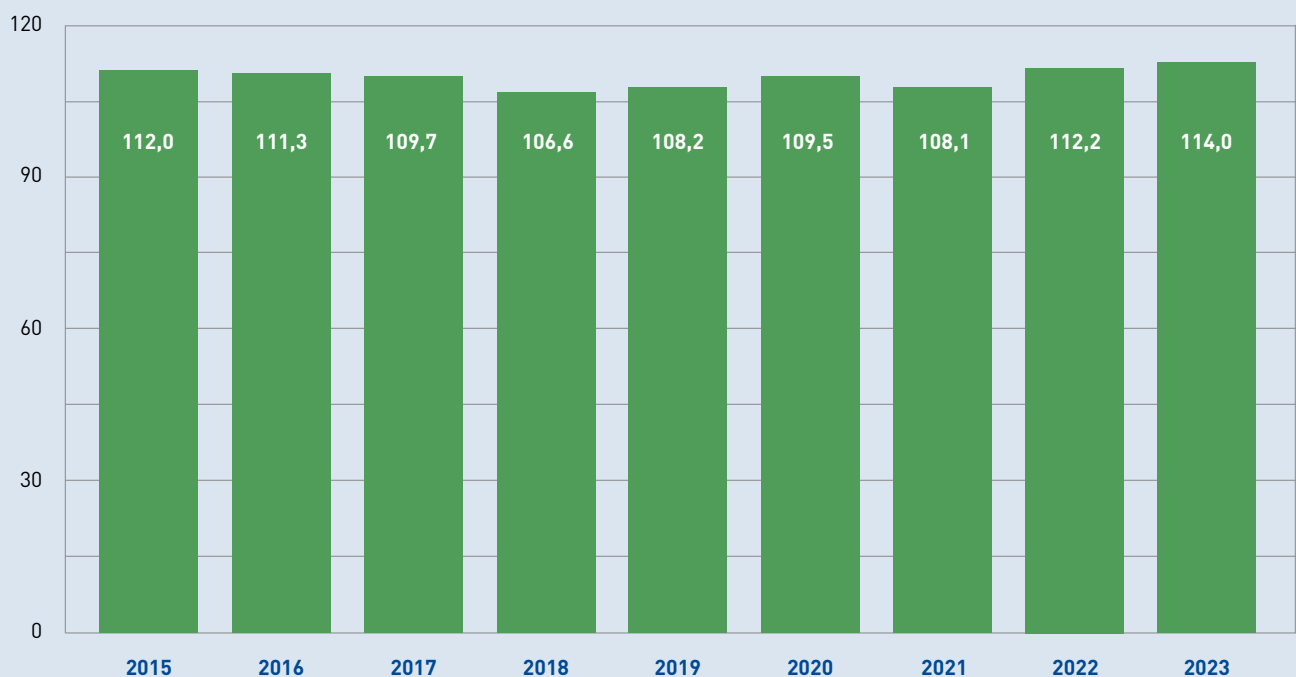
Unterstützung. Dies beginnt bei der Grundpflege, geht über komplexe Pflegeleistungen bis hin zu Spezialgebieten wie Wundversorgung, psychiatrische Betreuung, Kinderspitex oder Unterstützung bei palliativen Situationen. Insgesamt werden rund 75 Prozent aller KVG-pflichtigen Leistungen in unserem Kanton durch die gemeinnützigen Mitgliedsorganisationen des SVBL erbracht.




Urs Roth
Geschäftsführer SVBL

Gesamtkosten pro verrechnete Stunde NPO-Spitex BL 2015 - 2023

Abb. 2



Quelle: NPO-Spitex BL

 Gesamtkosten pro verrechnete Stunde in CHF

Spitex-Verband Baselland in Kürze

Die NPO-Spitex als **grösste und wichtigste Anbieterin** ambulante Leistungen im Kanton Basel-Landschaft zählt rund **600 Vollzeitstellen** und betreut **pro Jahr rund 8 900 Klientinnen und Klienten** mit über **630 000 Pflege- und Betreuungsstunden**. Der Gesamtumsatz aller Organisationen des SVBL beläuft sich mittlerweile auf über **72 Mio. Franken**.

(Zahlen 2023)





Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Der Spitex-Verband Baselland ist die kantonale Dachorganisation für die gemeinnützigen Spitex-Organisationen. Diese stellen die ambulante Pflege und Betreuung von Menschen in ihrem Zuhause sicher. Durch die Gemeinden sind sie mit einem Versorgungsauftrag ausgestattet. Dies verpflichtet die Organisationen, jeden Auftrag im Rahmen ihrer Aufgabe anzunehmen und ihr Einzugsgebiet vollständig abzudecken – unabhängig vom Ort oder der Dauer eines Einsatzes.



**GUTE PFLEGE
HEISST:
FACHWISSEN**



**BEWIRB DICH
JETZT!**

Komplexe Aufgaben.
Attraktive Karriere­möglichkeiten.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

**GUTE PFLEGE
HEISST:
INNOVATION**



Neuste Standards.
Moderne Technologien.
gute-pflege-heisst.ch

**GUTE PFLEGE
HEISST:
ABWECHSLUNG**



**BEWIRB DICH
JETZT!**

Vielfältige Arbeiten.
Ereignisreiche Tage.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

**GUTE PFLEGE
HEISST: NÄHE**



Vertraute Menschen.
Bekannte Umgebung.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

Spitex-Verband Baselland
Hammerstrasse 49
4410 Liestal

Telefon 061 903 00 50
www.spitexbl.ch
info@spitexbl.ch

Bürozeiten:
Montag – Donnerstag
09.00 – 11.00 Uhr